Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 62. Freytag, den 2. August 1816.

Berlin, vom 23. Juli.

Die am Sonnabend aus St. Petersburg hier eingetroffenen Herrschaften sind nicht, wie es die erste Absicht war, im Oranienschen Palais abgestiegen, sondern haben gleich die Ihnen auf dem Schlosse angebotenen Zimmer der hochsel. Königin Frau Mutter bezogen. Ihr Aufenthalt in Berlin wird nur noch wenige Tage dauern; denn am Freitage will schon die Königin der Niederlande abreisen, und Ihre Durchl. Kinder werden Ihr alsdann entweder gleich, oder kurz darauf folgen.

Berlin, vom 27. Juli.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, den Ober-Post-Director Buchner in Hamburg, zum Geheimen Hofrath zu ernennen und das Patent darüber Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Schulrath Bracht zu Düsseldorff, zum Regierungs- und Schul-Rath bei der dortigen Regierung zu ernennen geruhet.

Magdeburg, vom 24. Juli.

Nachdem unsre Stadt 10 Jahre hindurch des Glücks hatte entbehren müssen, S. Maj. unsern hochverehrten geliebten König in ihren Mauern zu besitzen, wurde uns heute zum ersten Mahle seit jener Zeit dieses lang ersehnte Glück wieder zu Theil. Se. Majestät der König waren, in Begleitung Ihrer Königl. Tochter, der Prinzessin Charlotte, Königl. Hoh., von Potsdam kommend, gegen 4 Uhr Nachmittags bei der Stadt angelangt, waren dort zu Pferde gestiegen, hatten die auf der Ebene zwischen dem Glacis der Friedrichsstadt und dem Herrenkruge in Parade aufgestellten, aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehenden Truppen in hohen Augenschein genommen und vor sich vorbei defiliren lassen. Hierauf hielten Se. Königl. Maj. gegen 5 Uhr Abends Ihren Einzug in unsere Stadt. Tausende der Einwohner, die zum Thore hinausgeströmt waren, um früher schon den angebeteten Landesvater wieder zu sehen, begleiteten Se. Majestät unter wiederholtem Jubelruf. Mit milder Freundlichkeit und Vaterliebe im Blick, zog der erhabene Monarch durch seine Kinder in die Stadt, von deren innerm Thore die Bürgergarden und die Schützen-Compagnien eine Doppelreihe bis zur Wohnung Sr. Maj., der ehemaligen Domdechaney, gebildet hatten, wo Se. Maj. von sämmtlichen hiesigen Civilbehörden empfangen wurden. Abends brachten die Musici der beiden hier in Garnison liegenden Infanterie-Regimenter, und ein aus diesen Regimentern gezogenes Chor von 80 Sängern, Sr. Maj. dem Könige eine Musik, und die Stadt war allgemein erleuchtet. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Charlotte sind in der Wohnung unsers würdigen Kommandanten, Hrn. Gen. Maj. v. Horn, abgestiegen. Des Prinzen Friedrich K. H. und Se. D. der Prinz Carl v. Mecklenburg waren schon heute Vormittag hier eingetroffen.

Magdeburg, den 26. Juli.

Se. Maj. der König haben Gestern Vormittag durch die außerhalb der Stadt versammelten Truppen verschiedene Manövers ausführen lassen, und über die gelungene Ausführung derselben Ihren hohen Beifall zu erkennen zu geben geruhet. Nach Beendigung des Manövers verfügten sich Se. Königl. Maj., so wie die Prinzessin Charlotte Königl. Hoh. zu Fuß in die Domkirche, deren Sehenswürdigkeiten Sie in Augenschein nahmen. Ueberall, wo Se. Königl. Maj. sich den Bewohnern Magdeburgs zeigten, wurden Sie mit den Aeußerungen der tiefsten Verehrung und der treuesten Anhänglichkeit begrüßt. Heute Abend wird von Seiten der Stadt auf dem hiesigen Rathhause ein Ball gegeben, welchen, wie man hofft, Se. Maj. der König durch Ihre Gegenwart verherrlichen werden. Gestern Abend war die Stadt wiederum erleuchtet, und Heute wird die Erleuchtung nochmals wiederholt werden. Der verehrte Held, Fürst Blücher von Wahlstatt Durchl., ist heute Abend aus dem Carlsbade unvermuthet hier eingetroffen.

Aus Westphalen, vom 18. Juli.

Am 15ten dieses ward zu Arnsberg die Besitznahme des Herzogthums Westphalen und der Grafschaften Wittgenstein-Berleburg und Wittgenstein-Wittgenstein für Se. Majestät, den König von Preußen, durch den Ober-Präsidenten, Freiherrn von Vincke, vollzogen. In dem Patente heißt es unter andern:

„Die Grafschaften Wittgenstein-Berleburg und Wittgenstein-Wittgenstein werden vorläufig mit dem Herzogthum Westphalen verbunden. Die Herren Fürsten von Wittgenstein-Berleburg und Wittgenstein-Wittgenstein Durchl. werden künftig der Begünstigungen sich zu erfreuen haben, welche die Königl. Verordnung vom 21sten Juni v. J. den vormals unmittelbaren Reichsständen versichert. Die auf diesen Ländern haftenden Landesschulden und die auf Westphalen übernommenen Chur-Cölnischen Schulden 2c. sind von des Königs Majestät übernommen und werden mit der bei den Preuß. Staatsschulden gewohnten Pünktlichkeit verzinset werden.“

Dresden, vom 15. Juli.

Den 12ten dieses, Nachmittags in der 6ten Stunde, zog über unsere Stadt ein furchtbares Gewitter, mit so einer Finsterniß, daß man in den Stuben ohne Licht nicht sehen konnte; eine tief herabhängende Wolke drohete Dresden und der Umgegend großes Unglück, das Wasser schoß wie ein Strom herab, und schon erwartete man einen Wolkenbruch, als auf einmal sich ein wohlthätiger Sturmwind erhob, welcher das Wetter aus einander trieb; demungeachtet aber hat das Wetter, welches in derselben Nacht nochmals gekommen, das Getreide ganz darnieder geschlagen, Mauern schadhaft gemacht und umgeworfen und Bäume aus der Erde gerissen. An mehrern Orten hat dieses Gewitter gezündet. In Nieder-Rheinsberg ist ein Gut mit allen Wirthschafts-Gebäuden, 300 Stück Schaafen und mehrerem Rindvieh durch dieses Gewitter abgebrannt.

Durch die diesjährige anscheinende ungünstige Witterung für die Feldfrüchte, aber nicht aus Mangel, sind die Getreidepreise bedeutend in die Höhe gegangen, so daß der Roggen der Scheffel 6 Thlr. und der Waizen 7 Thlr. 12 Gr. gilt, und ein Groschenbrodt dermalen 1 Pfund wiegt.

Carlsbad, vom 19. Juli.

Die Anzahl der hier von allen Seiten zusammenströmenden Badegäste beläuft sich, so unglaublich dieses auch scheinen mag, auf 1780 Familien, und ist noch täglich im Zunehmen. Im Verhältniß giebt es hier vorzüglich viele Preußen und besonders Berliner, worunter wir die Fürsten Hardenberg, Blücher, Hatzfeld, die Grafen von Tauentzien und von Krusemark, Se. Exc. den Staatsminister Freihern von Schuckmann u. a. bemirken. Die Fürsten Hardenberg und Blücher bleiben bis zur Ankunft Sr. Majestät, des Königs. Der Fürst Blücher scheint verjüngt und ist ganz hergestellt. Von den weiblichen vornehmen Herrschaften befanden sich die Herzoginnen von Gotha, von Curland und die Fürstin von Taxis, Schwester der unvergeßlichen Königin von Preußen, hier, sind aber bereits nach Franzen-Brun abgegangen; von Fürstlichen Häuptern der Erbprinz von Mecklenburg-Schwerin, die Prinzen von Neuwied und von Hessen-Philippsthal. Nächst den Preußen sieht man hier viele vornehme Pohlen, weniger Oesterreicher und Russen, noch weniger Sachsen. Zwei Umstände machen den Aufenthalt von Carlsbad minder angenehm, die ungeheure Theurung der Miethen und Lebensmittel, und der unaufhörliche Regen.

Wien, vom 13. Juli.

Unsere zu Triest und Venedig befindlichen Linienschiffe, sind dem Vernehmen nach, an Dännemark verkauft, welches den Kaufpreis in Holsteinischen Pferden abtragen wird.

Die Vermählung Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Leopold von beiden Sicilien, mit unserer Durchlauchtigsten Erzherzogin Clementine, ist auf den 21sten d. M. festgesetzt.

Der Feldmarschall, Graf von Bellegarde, welcher von Paris hier eingetroffen ist, hat seine Functionen als Oberhofmeister bei Sr. Kaiserl. Hoheit unserm Kronprinzen angetreten. 16.

Ohnerachtet des frühern Regenwetters, sieht man doch in Oesterreich und in Ungarn einer gesegneten Erndte entgegen.

Frankfurt, vom 21. Juli.

Es heißt, daß sich der Graf von Gneisenau, der einen unbestimmten Urlaub erhalten hat und neulich auf seiner Reise ins Carlsbad hier durchgekommen ist, nach seiner Rückkehr in den Preussischen Rhein-Provinzen ankaufen dürfte, um dort als Privatmann zu leben.

Brüssel, vom 20 Juli.

Einige Liebhaber von Tauben hatten deren mehrere nach England geschickt und unter sich eine Preis-Austheilung von einer silbernen Kaffekanne, einem Theetopf, einem Milchguß und einem Salzfaß für die Eigenthümer der zuerst zurückkommenden 4 Tauben verabredet. Am Sonntage den 14. Juli, des Morgens um 9 Uhr, ließ man diese beflügelten Reisenden in London fliegen und eine derselben kam am 16. um 9½ Uhr mit einen Briefchen am Halse, worauf die Zeit und der Platz ihres Aufluges bemerkt war, in ihrem Taubenschlage an und gewann somit den ersten Preis. Von den übrigen aber war bis zum 17. d. noch keine nach Antwerpen zurückgekehrt und man fürchtete, daß sie sich in dem schlechten Wetter verirrt haben möchten.

Frankreich.

Man hat bemerkt, daß mehrere Staatsmänner dies Jahr Bäder gebrauchen; Hr. v. Talleyrand ist nach Bourbon Archambaud (dem Stammorte der Bourbons) schon vor einigen Wochen verreist; Graf Corzetto, der Finanzminister, ist ihm dahin nachgefolgt; sein Portefeuille sollte Baron de la Bouillerie, Unterstaatssekretär für die Finanzen, übernehmen; da er aber zu sehr beschäftigt ist, wird es Graf Berenger führen. Auch der Kriegsminister Clarke steht im Begriffe, eine Brunnenkur zu nehmen. Vom Herzog von Wellington ist es bekannt, daß er nach den Heilquellen von Cheltenham abgereist ist, aber diese Nachricht wollen, nach Versicherung des Constitutionnel, die Pariser und Londoner am wenigsten glauben. Die einen bestimmen ihn zum Premierminister von England, die andern zum Vicekönig von Hannover; wieder andere lassen ihn nach St. Petersburg abgehen, um wegen der jonischen Inseln zu unterhandeln. Englische Oppositionsblätter, die aber schon öfter bewiesen haben, daß sie nicht immer gut unterrichtet sind, glauben, er sei nach London gekommen, um mit dem englischen Ministerium die Maaßregeln abzureden, die in Paris zu ergreifen wären, wohin, sagen sie, englische und russische Truppen vorrücken sollen, und wo der Generalstab des Herzogs sich bereits befindet. Indessen ist bekannt, daß

beinahe der ganze Stab des Herzogs bei dem Gastmahl sich einfand, das die Prinzessin Charlotte dem Herzog von Wellington zu Ehren am 3. veranstaltete, wobei der Herzog aber nicht erscheinen konnte, weil er früher bei Lord Castlereagh gebeten war.

Paris, vom 17. Juli.

Der Unterpräfect von Vigan hat Linientruppen und Gensd'armen nach den Felsenklüften in der Gemeinde la Salle abgeschickt, wo sich in Contumaciam verurtheilte Uebelthäter aufhalten sollen.

Paris, vom 19. Juli.

Der Marechal-de-Camp und Befehlshaber im Gard-Departement, Graf de Lagarde, ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in München ernannt. Diese hohe Auszeichnung beweist, daß Se. Majestät das entschlossene und muthvolle Betragen, welches der Graf bei dem ihm aufgetragenen Commando bewiesen, noch in gutem Andenken hat.

Nächstens soll von Seiten des Päpstlichen Stuhls ein Prälat in Paris ankommen, um Unterhandlungen in Hinsicht der Geistlichkeit zu pflegen. Es heißt, daß Se. Eminenz der Cardinal Pecca diesen wichtigen Auftrag erhalten werde.

Früherhin waren einige Personen von der Abgabe für die Erlaubniß, Jagd-Waffen tragen zu dürfen, frei; allein nach einer neuen Königl. Verordnung findet diese Ausnahme in der Folge für Niemand mehr statt.

Neapel, vom 8. Juni.

In Calabrien gewinnt nach den neuesten Nachrichten Ruhe und Ordnung immer mehr die Oberhand. Der fürchterlichste von den Räubern, welche dort ihr Wesen trieben, Namens Boccamorto, ist in Monteleone verhaftet worden. Er ist außerordentlich stark und das Volk erzählte sich von ihm, daß er Menschen fräße und Thierblut tränke. Er war früher in Sicilien, gerieth in die Hände der Barbaresken und kam von ihnen nach Calabrien. Man hat außer ihm noch fünf seiner Gesellen gefangen.

London, vom 16. Juli.

Da die öffentliche Meinung, sagt ein hiesiges Blatt, noch immer dahin geleitet wird, als ob der Herzog von Wellington bloß seiner Gesundheits-Umstände wegen nach England gekommen sei, so kann folgende Nachricht über das Befinden des Herzogs nicht unzweckmäßig seyn. Der Herzog von Wellington kam am letzten Freitage Morgen von Cheltenham zur Stadt, speisete bei dem Prinz Regenten, blieb bis um 1 Uhr Nachts, gab beim Zuhausekommen Befehl, daß seine Pferde Morgens um 4½ Uhr gesattelt würden, ritt nach Virginia-Waters, 30 Meilen von London, um eine Koppel schöner Jagdhunde zu besehen, mit welchen der Herzog in Frankreich zu jagen denkt, ritt sogleich wieder nach London zurück, stieg dann am Sonnabend Morgen in seinen Wagen und fuhr sogleich wieder nach Cheltenham zurück. Also machte der kranke Herzog ohngefähr 60 Englische Meilen zu Pferde und 200 Englische Meilen in zweimal 24 Stunden.

Die Vermählung des Herzogs von Gloucester und der Prinzessin Marie wird in nächster Woche statt haben, in welcher zugleich der Herzog von Cambridge hier erwartet wird.

Der Kaiser von Rußland hat dem Prinz Regenten einen Zug Rußischer Pferde zum Geschenk gemacht, welche auf der Rußischen Fregatte Mercur ankommen werden.

Die wandernden Kohlengräber sind wieder in ihre Heimath zurückgewiesen worden, weil die Magistrats-Personen sich deren weiterer Reise widersetzten. Es ist indeß nicht abzuläugnen, daß die Menge der brodtlosen Menschen in London und in England überhaupt sehr beunruhigend zu werden anfängt, weil man nicht weiß, wodurch ihnen Arbeit zu verschaffen ist.

Daß bei dem Feste, welches der Regent neulich gab, Walzer getanzt worden, wird in der Zeitung the Times gerügt, und die Hoffnung geäußert, ein so unanständiger Tanz möge nie wieder am Hofe, wo er zum erstenmal Eingang gefunden, geduldet werden. Auch gegen die leichte Kleidung der Damen wird geeifert: „Seltsam! heißt es; ist eine Dame bis ans Kinn eingehüllt, sind ihre Arme in Säcke, gleich den Aermeln der bischöflichen Talare versteckt, so sagt sie: ich bin nicht angezogen. Erscheint sie aber in vollem Anzuge (full dressed), so trägt sie kaum ein Läppchen, ihre Blöße zu decken." Einige Zeitungen rühmen dies als einen Beweis eines ehrlichen Gemüths, daß die Kauflustigen nicht durch ein schmuckes Schauende täuschen will. Andere versuchen dem Uebel durch die Drohung zu steuern: daß alte ehrbare Herren herumschleichen, und die entblößten Damen durch ein Instrument und fast unvertilgbare Schwärze mit den Worten: „nackt, aber schamlos" brandmarken würden.

Eine 62jährige Haushälterin und Köchin, welche den am 18ten Julii verkündigten Untergang der Welt fürchtete, hat sich erhenkt, um dieser traurigen Catastrophe zu entgehen, die sie erst hätte erwarten können.

Die Americanischen Zeitungen melden, daß eine Expedition von 16000 Mann Spanischer und Portugiesischer Truppen bei dem Fluß la Plata angekommen sei, um die sogenannten Republicaner von Buenos-Ayres wieder zum Gehorsam zu bringen.

Unsre Fonds sind um ein Procent gestiegen. Seit 12 Tagen sind hier keine Bankerotte vorgefallen.

Bei dem Ball, welchen der Prinz Regent letzten Freitag gab, waren gegen 700 Personen, worunter auch Lord Wellington, anwesend. Die Königin und alle Personen erschienen in Kleidung von Engl. Fabriken. Die Prinzessin Charlotte war Unpäßlichkeit wegen nicht zugegen.

Letzten Sonnabend ward der Leichnam des verewigten Sheridan in der Westminster-Abtey neben den Grabmälern von Shakespeare, Händel und Goldsmith beigesetzt. Der Herzog von Bedford, die Grafen von Lauderdale und Mulgrave, der Lord Bischof von London, Lord Holland und Lord Spencer trugen das Leichentuch. In dem Gefolge, welches äußerst zahlreich und glänzend war, befanden sich die Herzöge von York und Sussex, Lord Wellington ꝛc.

Kurze Nachrichten.

Berlin, vom 4. Juni.

Madame Milder-Hauptmann ist seit wenigen Tagen Mitglied unsrer Bühne mit 3000 Rthlr. Gehalt und der Erlaubniß, jährlich drei Monate zu reisen. Mit dieser Bedingung findet die Mehrheit dieses Zugeständniß sehr hoch; es ist aber zu bemerken, daß die Gesang-Kunst, weil sie vielleicht nur eine geringe Zahl von Jahren ausdauert, stets eine höhere Anerkennung fordern kann, und der Maßstab: wie etwa der übrigen Künste gedacht wird? — wäre zwar anzunehmen, indessen wird er bekämpft von der allgemeinen Erfahrung; daß nun einmal die Menschen immer am höchsten achten, was am leichtesten als Vergnügen erkannt wird.

Auf des Königs Geburtsfest am 3ten August 1816.

Gefeyert sei bis zu den letzten Tagen
Der heil'ge Tag, der heute sich erhebt,
Ein in das Herz mit Flammenschrift getragen
Werd' er von jedem, der für's Edle lebt,
Der Ew'ge segnet durch ihn Millionen,
Daß, ohne Furcht vor ungerechten Thronen,
Sie ruhig in die schönste Zukunft sehn
Und neubelebt des Lebens Pfade gehn.

War's Preußens König nicht, der gottgeweihte,
Mit Kraft vorleuchtend an dem ernsten Tag'
Der Schlacht, die Völker von dem Joch befreyte,
Der kühn ein langes eisern Zepter brach
Und der in edler Herrschenden Vereine
Den Blutthron stürzt', von menschlichem Gebeine
Hoch aufgethürmt? Ist's Preußens König nicht,
Der sich des Ruhmes ew'ge Blüte bricht? —

Doch er, zu hoch für unsre Lobgesänge,
Er schaut — dies ist sein göttergleicher Lohn —
Mit Vaterhuld auf die beglückte Menge,
Beglückt durch ihn, von seinem hellen Thron',
Er lächelt sinnig, menschlichmild und bieder
Der Freude tiefempfundne Thränen nieder
Auf seine Völker, welche dankdurchglüht
Verehrung hin zu den Altären zieht.

Sie beten heut', Geliebtester, wie immer,
Für Deiner Tage ungemeßne Zahl,
Inbrünstig Flehn entbebt vom Morgenschimmer
Bis zu der Sterne spät erloschnem Strahl,
Den Lippen, die Dich den Beglücker nennen,
Die Dich als König, Helden, Vater kennen:
Und, sieh', von Himmelshöhen leuchtet mild
Auf Dich die Gottheit, frommer Herrscher Schild!

Dr. Schierenberg.

Bekanntmachung.

Den Hafen in Swinemünde betreffend.

Es ist von dem Königl. Ministerio der Finanzen und des Handels, mittelst Rescripts vom 18ten Juni d. J. beschlossen worden, daß der Hafen zu Swinemünde in Stand gesetzt werden soll. Um jedoch die Königl. Staats-Kassen, welche sehr bedeutende Kosten dazu werden hergeben müssen, dafür in etwas schadlos zu halten, und um den Swinemünder Hafen-Tarif dem Tarif anderer Ostseehäfen gleich zu machen, auch das Handels-Abgaben System zu vereinfachen, ist der nachstehende neue Hafen-Tarif genehmigt worden, und soll solcher sofort zur Anwendung kommen. Wir haben solches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen wollen.

Stettin, den 2ten Juli 1816.

Polizei- und Abgaben-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Neuer Tarif der gesammten Abgaben, welche in dem Haupt-Hafen für Stettin erhoben werden sollen.

Es ist beschlossen worden, die bisherige Erhebung der Hafen-Abgaben in Swinemünde zur Bequemlichkeit des Handlung und Schiffahrt treibenden Publikums zu vereinfachen, und wird daher folgendes hiemit verordnet:

1.

Alle bisher unter dem Namen von alten Hafen-, Last- und Tiefgeldern, von neuen Hafen-, Last- und Tief-Geldern, Lootsen-Geldern, Lootsen-Woye-Klarirungs-Weete-Ballast-Douceur und Quittungs-Geldern nach sehr verschiedenen Grundsätzen erhobene Gebühren, fallen vom 1. Juli 1816 an, weg. Jedoch bleibt die Verpflichtung der Seefahrenden, in vorkommenden Fällen, zur Bezahlung des Kielsteller-, Rheedefahrts- und Winterlage-Geldes nach den, in den Verfügungen vom 13ten September 1758 und 24sten Januar 1752 bestimmten Sätzen, jedoch dergestalt, daß die Last nicht, wie in den gedachten Verfügungen angenommen ist, zu 5760 Pfund, sondern zu 4000 Berliner Pfund gerechnet werden muß.

2.

Statt der, nach §. 1. wegfallenden Abgaben, werden vom 1sten Julius 1816 an, folgende Abgaben nach Lasten von 4000 Berl. Pfunden, in Preuß. Courant-Gelde erhoben:

1) Von ausländischen beladenen Schiffen

an eigentlichen Hafen-Geldern	.	16 Gr. 6 Pf.
an Un-, Mast- und Paßgeldern	.	3 - 6 -
zusammen	.	20 Gr. — -

für die Last.

2) Von inländischen beladenen Schiffen

an eigentlichen Hafengeldern	-	8 Gr. 3 Pf.
an Un-, Mast- und Paßgeldern	.	3 - 6 -
zusammen	.	11 Gr. 9 Pf.

für die Last.

3.

Schiffe, welche Ballast führen, oder wegen Unvollständigkeit der Ladung diesen gleich geachtet werden, d. h. vermischte Ladung von Ballast und Gütern, jedoch von letzteren nicht mehr als Fünf Lasten führen, zahlen nach folgenden Sätzen:

1) Fremde geballastete Schiffe

an eigentlichen Hafengeldern	.	8 Gr. 3 Pf.
an Un-, Mast- und Paßgeldern	.	1 - 9 -
zusammen	.	10 Gr. — -

für die Last.

2) Einländische geballastete Schiffe

an eigentlichen Hafengeldern	.	4 Gr. — Pf.
an Un-, Mast- und Paßgeldern	.	1 - 9 -
zusammen	.	5 Gr. 9 Pf.

für die Last.

Schiffe, welche Ballast und Güter, von letzterem aber über Fünf Lasten führen zahlen die Abgaben nach Vorschrift des §. 2.

Die nach diesem und dem vorhergehenden §. zu erhebenden eigentlichen Hafengelder sind zum Hafenbaufonds bestimmt; die Un-, Mast- und Paß-Gelder aber fließen zur Königl. Licent-Kasse. Diese Un-, Mast- und Paß-Gelder werden nur Einmal und zwar beim Eingange von Schiffen erhoben.

4.

Schiffe, welche auf der Hafen-Rheede bleiben, jedoch dort löschen, und also vermöge der Leichterfahrt den Hafen benutzen, zahlen die Abgaben nach den in dem §. 2. bestimmten Sätzen; die Leichterschiffe sind nur zur Entrichtung der Abgaben für die Binnenfahrt nach dem folgenden §. 5. verpflichtet. Schiffe, welche auf der Hafen-Rheede liegen bleiben, ohne zu löschen, oder neue

Papiere zu nehmen, bezahlen 2 Gr., und Schiffe, welche Nothhafen suchen, 4 Gr. für die Last.

5.

Die Schiffe, welche von Anclam und Demmin kommen, und in die Peene oder Dievenow eingehen, oder von dorthin nach Stettin fahren, und sämmtliche von Swinemünde nach Stettin kommende, und dorthin abgehende Leichterschiffe bezahlen, zur Unterhaltung des Fahrwassers auf dem Revier nach Stettin, wenn es ausländische beladene Schiffe sind,

für die Last	.	2 Gr.	— Pf.
ausländische geballastete Schiffe	.	1 ;	— ;
einländische beladene Schiffe	.	1 ;	— ;
einländische geballastete Schiffe	.	— ;	6 Pf.

Diese Abgaben werden für Rechnung des Hafenfonds erhoben.

6.

Den Seelootsen ist nicht erlaubt, von den Schiffern oder Kommissionairs Trinkgeld, Remuneration oder Entschädigung für Dienstleistungen zu fordern oder zu nehmen, da der Lohn der Lootsen unter den Hafengeldern mit entrichtet wird.

Berlin, den 18ten Juli 1816.

Der Minister der Finanzen und des Handels.
Bülow.

Anzeigen.

Da ich Ausgangs künftiger Woche Stettin verlasse, so ersuche ich diejenigen, welche etwa noch Geldforderungen haben mögten, mir solche bis heute über 8 Tage unfehlbar zukommen zu lassen. Stettin den 1. August 1816.

Bielke.

Bey meiner Abreise nach Cöslin empfehle ich mich meinen Gönnern, Freunden, Verwandten und Bekannten. Stettin den 1. August 1816. Lympius.

Bey meiner, bishero immer unbestimmt gebliebenen und nun schleunig erfolgten Abreise nach Cöslin, bin ich vielleicht hie und da mit kleinen Zahlungen rückständig geblieben; ich ersuche diejenigen, welche Forderungen an mich zu haben vermeinen, sich gefälligst binnen Acht Tagen, damit bey dem Kaufmann Herrn Daniel Wellmann, kleine Oderstraße No. 1045, zu melden, und ihre Befriedigung demnächst von mir zu erwarten. Stettin den 30. Julii 1816. Block, Regierungsrath.

Bey meiner Abreise nach Cöslin empfehle ich mich meinen Freunden und Bekannten zum geneigten Andenken. Stettin den 30. Julii 1816. Frenz,
Regierungs-Cassier.

Meine Versetzung vom Regiment Kronprinz von Preußen und heutige Abreise nach Anclam, zeige ich hierdurch meinen guten Freunden und Herren Cameraden ganz ergebenst an, und empfehle mich ihrer fernern Freundschaft. Stettin den 27sten Julii 1816.

Virchow, Lieut. und Adjud. vom 1sten
Kurmärkschen Infanterie-Regiment.

Zum 1sten October, oder früher, sucht ein hiesiger noch in Condition stehender Handlungsdiener auf einem hiesigen Comptoir eine Anstellung. Der Posten eines Spediteurs würde ihm am liebsten seyn, indem er solchen seit 14 Jahren zur Zufriedenheit seines jetzigen Principals vorgestanden hat, dessen Zeugniß auch seine beste Empfehlung seyn wird. Reflectirende wollen gefälligst ihre Addresse unter K. versiegelt in der hiesigen Zeitungs-Expedition abgeben.

Durch den Abgange des Herrn Rektor Steindorff ist die hiesige Rektorstelle, mit welcher das Orgelspielen, so wie die Krankheits- oder Behinderungsfällen das Predigen verbunden, und welche außer freyer Wohnung, 5 Faden Holz und den Accidenzien, ein Einkommen von 184 Rthlr. Courant gewähret, vacant geworden; weshalb Subjecte, welche Lust bezeigen, diese Stelle anzunehmen und Zeugnisse eines moralischen Wandels, und ihrer Fähigkeiten beybringen können, hierdurch aufgefordert werden, sich bey uns in portofreyen Briefen zu melden, um das weitere zu erfahren. Bahn den 15ten May 1816.

Der Magistrat.

Ein Prediger auf dem Lande, einige Meilen von Stettin entfernt, sucht zu Michaelis d. J. einen geschickten Candidaten der Theologie zum Gehülfen beym Unterricht seines einzigen 15jährigen Sohnes, der aber auch zugleich ihm in seinem weitläuftigen Pfarramte bisweilen im Predigen unterstützen kann. Auch ist er geneigt, einen zweyten, jedoch gut gearteten und fleißigen Zögling unter billigen Bedingungen in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft hierüber wird die Expedition dieser Zeitung gefälligst geben.

Da ich jetzt noch einige junge Leute in Unterricht und Kost aufnehmen kann, so ersuche ich diejenigen Eltern, welche mir ihr Zutrauen schenken, mich durch postfreye Briefe zu beehren, wenn sie die näheren Bedingungen erfahren wollen.

Lossow, Prediger in Uchtdorff bey Königsberg
in der Neumark.

Lotterie-Anzeige.

Ganze, auch halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 34ster Classen- und kleinen Geld-Lotterie, sind jeder Zeit für Hiesige und Auswärtige in meinem Comtoir, Holzmarktstraßen-Ecke No. 33, zu haben.

D. Hirsch in Stargard,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Publikandum.

Es soll, nach einer Verfügung des Königl. Finanz-Ministerii, der Brod- und Fourage-Verpflegungs-Bedarf für die in dem hiesigen Regierungs-Bezirk garnisonirenden Truppen dem Mindestbietenden in Entreprise gegeben, und die diesfällige Licitation alternative auf den Zeitraum

a) vom 1sten November 1816 bis Ende April 1817,

b) vom 1sten November 1816 bis Ende November 1817,

dergestalt abgehalten werden, daß für jeden Zeitraum besondere Forderungen geschehen müssen, und der Entrepreneur die Lieferung des Erfordernisses auf sämmtlichen Bedarfspuncten übernimmt. Die Bedingungen, unter welchen diese Lieferung geschehen soll, so wie die ungefähren Quantitäten der einzuliefernden Gegenstände auf jeden der bemerkten Zeiträume, sind in der Registratur der I. Abtheilung der unterzeichneten Königlichen Regierung einzusehen. Lieferungslustige, welche zur Sicherung

der von ihnen eingehenden Verbindlichkeiten eine angemessene Caution zu bestellen im Stande sind, werden daher aufgefordert, sich in dem dieses Lieferungsgeschäfts wegen am 27ten August c. anberaumten Licitations-Termin, und zwar in dem kleinen Sessionszimmer der hiesigen Regierung einzufinden, und ihre Gebote dem ernannten Commissario, Herrn Regierungsrath Woldermann, abzugeben. Stettin den 27. Julii 1816.

Königl. Preuß. Regierung I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß der, nach dem diesjährigen Kalender den 1sten October d. J. anstehende Michaelis-Krammarkt zu Jacobshagen, wegen des zu dieser Zeit eintretenden jüdischen Versöhnungsfestes, oder der langen Nacht, auf den 10ten October d. J. verlegt worden ist. Stettin den 23sten July 1816.

Polizey-Deputation der Königl. Regierung von Pommern.

Guthsverkauf u. s. w.

Das Erbzinsguth Carpin nebst dem dazu gehörigen ehemaligen Gerhard Wredeschen Grundstück und Fischerhause und zwar das nutzbare Eigenthum desselben, dem Joachim Friedrich Bötticher gehörig, im Randowschen Kreise in Vorpommern, auf dem Fundo des Königl. Domainen-Amts Stettin und Jasenitz belegen, auf 6844 Rthlr. 7 Gr. 6 Pf. gerichtlich taxirt, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, im Wege der Execution, subhastirt werden. Die Bietungs-Termine stehen auf den 8ten August, den 8ten November dieses Jahres und den 11ten Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichtsrath Lange an. Allen Kauflustigen, welche dieses Erbzinsguth zu besitzen geneigt und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß auf die nach dem letzten peremtorischen Termin eingehenden Gebote nicht weiter geachtet, sondern dem Meistbietenden dieses Erbzinsguths, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, zugeschlagen werden wird, und die gerichtliche Taxe nebst den Verkaufsbedingungen in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts dieselbst näher nachgesehen werden können. Stettin den 10. April 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Hausverkauf.

Das am Klosterhof sub No. 1157 belegene, dem Kaufmann Schwahn zugehörige Haus, welches zu 4428 Rthlr. 8 Gr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3775 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 8ten August, den 4ten October Vormittags um 11 Uhr, und den 5ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 3. May 1816. Königlich Preußisches Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Die Ehefrau des Invaliden Friedrich Behling hat gegen ihren Ehemann wegen böslicher Verlassung auf Ehescheidung angetragen. Weil sich nun derselbe um Johann 1812 von Kitzerow entfernet, den 27sten Novbr. 1812 zum letztenmal aus Berlin geschrieben, und sich seit der Zeit nicht wieder gemeldet hat; so wird der Friedrich Behling hiedurch vorgeladen, sich bis zum 1sten September d. J., spätestens aber an diesem Tage des Vormittags um 10 Uhr zu Kitzerow in der Gerichtsstube einzufinden, die Klage zu beantworten, und deren fernere Einleitung, bey seinem Nichterscheinen aber zu gewärtigen, daß die Klage für zugestanden angenommen, die Ehe getrennt, und er für den allein schuldigen Theil werde erkläret werden. Stargard den 20sten May 1816.

Gernethsches Gericht zu Kitzerow. Löper.

Mühlenverkauf u. s. w.

Die bey hiesiger Stadt belegene sogenannte Neumühle, wobey eine Schneidemühle und Lohstampe, welche mit den übrigen dazu gehörigen Pertinenzstücken nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe zu 20021 Rthlr. 13 Gr. taxirt worden, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, in Termino den 8ten October, den 20sten December 1816 und den 7ten Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr, in hiesiger Stadtgerichtsstube, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Greiffenhagen den 11ten July 1816. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Der Herr Regierungsrath Matthias zu Colow will sein Freyschulzenguth und seinen Cossäthenhof daselbst, welcher Letztere ein Erbpachtshof seyn soll, in einer freywilligen Subhastation verkaufen lassen. Zur Licitation ist der einzige Termin auf den 4ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Justizbeamten in Colow angesetzt worden, zu welchem wir Kaufliebhaber mit der Benachrichtigung einladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag, nach erfolgter Einwilligung des Herrn Verkäufers, ertheilt werden wird. Colbatz den 23. July 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Die Lohgärbermeister Schwantes und Matthias allhier wollen auf der Galgenbache, rechts der kleinen Brücke auf der Straße nach Wangerin, eine oberschlechtige Lohmühle und Lederwalke anlegen. Da nun in allgemeiner Landespolizeilicher Hinsicht nichts im Wege steht, so wird in Folge des Edicts vom 28sten October 1810 und dessen §. 6. dieser intendirte Bau hierdurch Jedermann bekannt gemacht, und diejenigen, welche nach §. 7. ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, aufgefordert, binnen 8 Wochen bey präclusivischer Frist, vom heutigen Tage an, ihre gesetzlichen Einwendungen entweder beim hiesigen Landräthl. Officio, oder denen beiden Bauherrn einzulegen. Labes den 12ten July 1816.

Königl. Preuß. Landräthl. Officium des Regenwalde und Labes Borcken Kreises. v. Borcke.

Aufforderung.

Der Commissarius des Falliments von J. G. Treppmachers Erben fordert in Bezug auf den 40sten Artikel III. Theil des Handels-Codex sämtliche Gläubiger des fallirten Handlungshauses auf, am 10ten September d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Audienzzimmer des Handlungs-Tribunals, Behufs Ernennung der einstweiligen Syndici zu erscheinen, im entgegengesetzten Falle wird dafür angenommen werden, daß die ausbleibenden der Wahl der durch die erschienenen Gläubiger in Vorschlag Syndici beypflichten. Auch bemerkt der Commissarius, daß nach der Wahl der Syndici die Instruction zufolge des

Artikel 65. & sequ. loc. cit. vor dem Commissario eingeleitet werden soll. Die Herren Gläubiger belieben also in folgenden Tagen, spätestens aber bis zum 20sten September d. J. in der Behausung des Commissarius auf der Wronckerstraße unter der No. 298 zu erscheinen, und ihre Forderungen zu liquidiren, widrigenfalls sie nach dem Artikel 74. loc. cit. damit präcludirt werden würden. Posen am 26. Julii 1816.

v. Lewinski, als Commissarius.

Zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Ich bin gewilligt, meine Apotheke in Stepenitz aus freyer Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten; im erstern Falle kann nöthigenfalls der größte Theil des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Liebhaber belieben sich persönlich oder in portofreyen Briefen an mich hieher zu wenden. Colberg den 26. Julii 1816.

Der Raths-Apotheker C. Biermann.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 2ten August dieses Jahres, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich mehrere, dem Herrn Regierungs-Präsident Bielke zugehörige Bücher, von welchen das Verzeichniß in meiner Wohnung, Röddenberg No. 328, gratis zu haben ist und am 5ten August dieses Jahres und folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, verschiedene, gleichfalls dem Herrn Regierungs-Präsident Bielke zugehörige Effecten, als: 1 Mahagony-Fort-piano von Contra F. bis 4 gestrichen C., eine Quantsche Flöte mit Mittelstücken, Sophas mit gepolsterten Stühlen und Rohrstühlen, Mahagony-Commoden, Secretair, Spinde, Spiel-, Thee- und andere Tische, Trimeaux mit mahagony und schwarzen Rahm, ein schwarz lakirtes Bücherspind, Arbeits-, Eß- und Klapptische, Wein- und Biergläser, Porcellain, Fayance, Küchengeräth, Zinn, Kupfer, Messing, Metall und verschiedenes Hausgeräth, gegen baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in der dritten Etage des Posthauses, große Dohmstraße No. 797, abgehalten, wovon ich dem Publicum hierdurch benachrichtige. Stettin den 24sten July 1816.

Wecker.

Den 2ten August c. Nachmittag um 2 Uhr, sollen in unserm Hause, Frauenstraße No. 877, 55 Faß Seiftalg, 27 Tonnen klaren braunen Robbenthran, 10 Faß Grönländischen Wallfischthran und 74 Stück Gelbholz, für Absenders Rechnung in öffentlicher Auction, gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden; welches wir hierdurch bekannt machen. Stettin den 26sten July 1816.

Zettwach & Voigt.

Auction über eine Parthey Caffee am 6ten August Nachmittags um 2 Uhr, auf den 2ten Boden des neuen Packhofes.

Sonnabend den 10ten August c., Vormittags um 9 Uhr, werden von dem ersten Bataillon ersten Pommerschen Infanterie-Regiments, auf dem Hofe der ehemaligen Owstienschen Kaserne, zwey große verdeckte Wagen, wovon einer mit eisernen Achsen, ein Zug zweyspänniges Geschirr ꝛc., drey Züge vierspänniges Geschirr ꝛc. und eine Menge Feldgeräthschaften und Stallsachen, welche zum fernern Gebrauch zu Felde als nicht mehr tüchtig befunden worden, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 1. August 1816.

v. Kalkreuth,
Major und Commandeur.

Montag den 12ten August d. J. werden in der hiesigen Königl. Train-Remise in der Magazinstraße, Morgens um 9 Uhr, verschiedene, für das Train-Fuhrwesen nicht mehr anwendbare alte Wagen, Räder, altes Geschirr, Riemen- und Sattelzeug, wollene Decken, Koch- und Trinkgeschirre, Wagenplane, Futtersäcke, Krippen, Stall- und mehrere Train-Utensilien, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert. Stettin den 25. Julii 1816.

v. Wolffradt, Rittmeister.

Bekanntmachung.

Auf dringendes Verlangen mehrerer unserer auswärtigen Freunde haben wir uns bewogen gefunden, die auf gestern als den 28ten August angesetzt gewesene Auction über

500 Oxhoft St. Croix-Rumm

auf den 20sten August zu verlegen;

welches wir hiermit bekannt zu machen nicht verfehlen. Stettin den 29sten July 1816.

Gebr. Werner.

Schiffsverkauf.

Das Galliasschiff Anna Elisabeth, 80 Commerzlasten groß, welches in der Jasenitzschen Bäcke liegt, soll aus freyer Hand verkauft werden; Kaufliebhaber ersuche, sich beym Schiffscapitain Christian Wegener in Jasenitz, bey dem das Inventarium nachzusehen, und der auch den Preiß bestimmen wird, zu melden. Stettin den 17. Julii 1816.

Joh. Jac. Schumacher.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein mahagoni Secretair mit Flötenwerk und 4 Walzen, verschiedene Trümeaux in mahagoni Rahmen, ein Dousin gepolsterter Stühle nebst Divan von Kastanienholz und Atlas-Ueberzug, sämmtlich modern, ein Fayott von H. Grenser aus Dresden, von besonders gutem Ton und einige Musicalien sind Veränderungshalber zu verkaufen, Rosengarten No. 296.

Fein und fein mittel Caffee offerire ich zu sehr billigen Preisen, imgleichen englischen Syrop, extra feine Raffinade, verschiedene Sorten Thran, Aalb. Hering, trockene dän. Kreide, Seifentalg ꝛc.

Phil. Regen,
Hünerbeinerstraße No. 1088.

Gute Uckermärker Tobackblätter in Ballen gepreßt, und guten Caroliner Reis ist bey mir im billigen Preise zu haben.

C. F. Langmasius.

Schwedisches Braunroth in Tonnen, frische gegossene Russ. Lichte, a Stein 5 Rthlr. 20 Gr., schöner Berger Fettheringe in Tonnen, und a $\frac{1}{16}$. 1 Rthlr. 16 Gr., holl. Süßmilchskäse, bey einzelnen Käsen a ℔. 5 Gr., feinen Haysan Thee, a ℔. $2\frac{1}{2}$ Rthlr., feine Capern in Gläser, a Glas 22 Gr., Varinas-Canaster und Portoriko Taback in Rollen und Pfundweise, bey

Seel. Gottl. Kruse Wittwe.

Zwey Laden-Repositoria nebst Tische, 1 kupferne Waageschaale von 1 Centner, verschiedene eiserne und messingene Gewichte nebst kleine Waageschaalen und noch mehrere Ladengeräthschaften sind billigst zu verkaufen,

kl. Dohmstraße No. 686.

Buenos-Ayres- und eine kleine Parthey gesalzene Kuhhäute, offeriren zu billigen Preisen; auch ist fortwährend bey uns Rumm und Porterbier in groben und kleinen Gebinden, Raffinade und gest. Lumpenzucker, so wie Stuhlrohr in beliebigen Quantitäten und billigst zu haben. Hoffmann & Barandon.

Mehrere Sorten gute abgelegene alte Franzweine und Medoc sind billig zu haben, bey

L. Buschick & Comp., Fuhrstraße No. 842.

In der Oderstraße No. 2 stehet ein fehlerfreyes tüchtiges Arbeitspferd zu verkaufen.

Grüne Pomeranzen sind zu haben, große Lastadie, in den 3 Pohlen. Thomas

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein in der Oberwiek sub No. 47 Litr. B. belegenes Wohnhaus von 6 Stuben, 3 Kammern, einen Garten, Stallung, eine Kegelbahn, zur Schenke und Tanzboden geneigt, aus freyer Hand zu verkaufen.

Keyseler, Gastwirth.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Stube mit Meubles, nebst Kammer, Holzgelaß, und Kammer für einen Bedienten ist sogleich zu vermiethen. Die Zeitungs-Expedition wird gefälligst den Vermiether nachweisen.

Eine Stube nebst Kammer, mit auch ohne Meubel, ist sogleich zu vermiethen; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Eine meublirte Stube nebst Alkoven ist für einen einzelnen Herrn in der Frauenstraße No. 912 sogleich zu vermiethen.

In einer sehr gelegenen Gegend der Unterstadt sind 2 bis 3 Stuben nebst Küche, Kammer und Holzgelaß, parterre, zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Die Zeitungs-Expedition wird gefälligst den Vermiether nachweisen.

Mehrere geräumige Speicherböden meines Hauses, so nöthigenfalls sogleich belegt werden können, offerire ich Miethsliebhabern hiemit. B. W. Oldenburg.

Bekanntmachungen.

Neuen weißen Champagner, stark mussirend, bey

C. W. Koch & Comp.,
Breitestraße No. 389.

Engl. Porter (brown stout) von vorzüglicher Güte, habe ich so eben wieder erhalten und offerire solchen in Fässern und Bouteillen, sowohl zum Transito als versteuert. B. L. Wilhelmi, Königsstraße 184.

Ich habe directe aus Kölln, aus der ersten und vorzüglichsten Fabrike eine Niederlage von ächten Köllnischen Wasser erhalten, und verkaufe es in Kisten zu sechs Gläser auch einzelne Gläser. Mentze,

Breitenstrase No. 398.

Gegen pupillarische Sicherheit wird ein sofortiges Darlehn von 1600 Rthlr. Gold oder 1800 Rthlr. Courant gesucht. Nähere Auskunft giebt der Justiz-Commissarius Cosmar zu Stettin, wohnhaft in der Louisenstraße No. 735.

Mit neuen holländischen Hering, Capern, Oliven, von letztere auch gefüllte in Oehl, Trüffeln in Oehl, Tunfisch margon., Champignons, Mucherons, in Essig auch trockne, Trüffeln, Prünellen, feines Oehl in Flaschen und Pfundweise, trockene, in Zucker und Spiritus eingemachte französische Früchte, Marmelade, Gelees, Krackmandeln, Damascener, auch Trauben-Rosinen, alle Sorten f. Thee, ein mittel und ord. Chocolade empfiehlt sich

Heinr. Ch. Wulff, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Wir offeriren hiemit verschiedene Sorten gelben Havannah- und St. Croix-Zucker, gelben und braunen Candis, so wie eine Partie Stuhlrohr zu billigen Preisen; auch haben wir eine kleine Parthie gesalzene Kuhhäute, trockene Kuh- und Pferdehäute und Kalbfelle abzulassen. Höpffner & Comp.

Extra feine Chocolade, à 14 Gr. Cour. p. Pfund, so wie auch Candis und Macis-Nüsse, bey

Gust. Grönlund, Frauenstraße No. 918.

Bester Süßmilchkäse in Kisten und einzeln, Citronen, holländischen Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, bey Lischke, Fuhrstraße No. 845.

Buden-Anzeige.

Zum bevorstehenden Sommermarkt steht eine Bude zu vermiethen oder zu verkaufen; das Nähere hierüber ist zu erfragen in der Breitenstrase No. 412 eine Treppe hoch.

Gute Pomeranzen, bey Lischke,
Fuhrstraße No. 845.

Drey Obligationen von resp. 2340 Rthlr., 4000 Rthlr. und 1200 Rthlr. Courant, von welchen die erstere auf einem Guthe in Hinterpommern, die beyden letztern aber auf hiesige Grundstücke, eingetragen sind und sämmtlich pupillarmäßige Sicherheit gewähren, können sofort cedirt werden. Auch sind zwey pommersche Pfandbriefe von 300 Rthlr. und 100 Rthlr. Cour. abzulassen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Eine junge Wittwe sucht zu Michaelis auf dem Lande als Wirthschafterin oder Gehülfin in einer Wirthschaft ihr Unterkommen, sie sieht weniger auf hohes Gehalt, als auf eine gute Behandlung; das Nähere hierüber erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Es wird ein Gärtner gesucht, der als ein solider und in seinem Fache nicht unerfahrener Mann bekannt ist; wer Zeugnisse hierüber aufzuweisen hat, dem wird die hiesige Zeitungs-Expedition nähere Auskunft geben.

Ein Brenner, welcher Zeugnisse seiner Geschicklichkeit und seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann zu Michaeli c. in Nadrense angestellt werden.

Lotterie.

Zur 34sten Classen-Lotterie, wovon die 1ste Classe schon den 10ten dieses Monats gezogen wird, kann ich noch mit ganze, halbe auch viertel Loose aufwarten, so wie auch mit kleine Geld-Lotterie-Loose, deren 39sten Ziehung den 19ten dieses Monats anfängt. Stettin den 2ten August 1816. Oldenburg, große Oderstraße No. 6.